

Carl von Frobel *Cl* 42





frind. David 1789.

2^{do} Dyruben rimb O'hravissjym Harnrob
über die Tollesanz nach den Quind:
sägen der halbohrjym Driys. q: i
drüht und Donum lrisgmrwisyen
Dyryfthn, und zu fändn Bj' Sebat:
an Harde büysen dra in sinem q:
wölbi in dra Dinyen sprach 1782.

3^{do} Genr mit Fran von Wachs oder ein
Lustigeb Gutzganz zwisjym zwöj
wäysstrum Dyftr münne. von
Meidcl. Diny Dvbid is mir rir
Dhigzo, du zu siner zid kolsin
die and gemafler werden wird
Wien Bj' Jod ych soln von Knz
BerK 1782.

4^{do} Polshomrurs ablayd gegen die Rom
gen: Landrech Dybel anp gromstrm

480: Was ist der ablayd? von
Schweighofer - Wien bey Joseph
Sohn von Kurzbeck 1782.

510 die Kryst in die Gölle oder Martin
Kochers das edelste Genie auß
dem goldnen zirdaltn drückly.
Landb. Prag 1782.

610 für einige Mültern und Krutzern
in Prag von Sandeze 1782.

710 zusammen künstl bey dem Kaysers
Gundersmann Prag 1782.

810 And. über die Krüter in Dächern - Drey
ist der man der im gültb drück sat.
Erel: K: 26. v: 1. v Fischer 1782.

910 das dreyedleste Kryst in Religions
und dreyen/eyern auß dem grünl/oltn
der göttlich. n. altn lüym Kryst. Fran-
furt am Main. in der Gßdingerkrüym

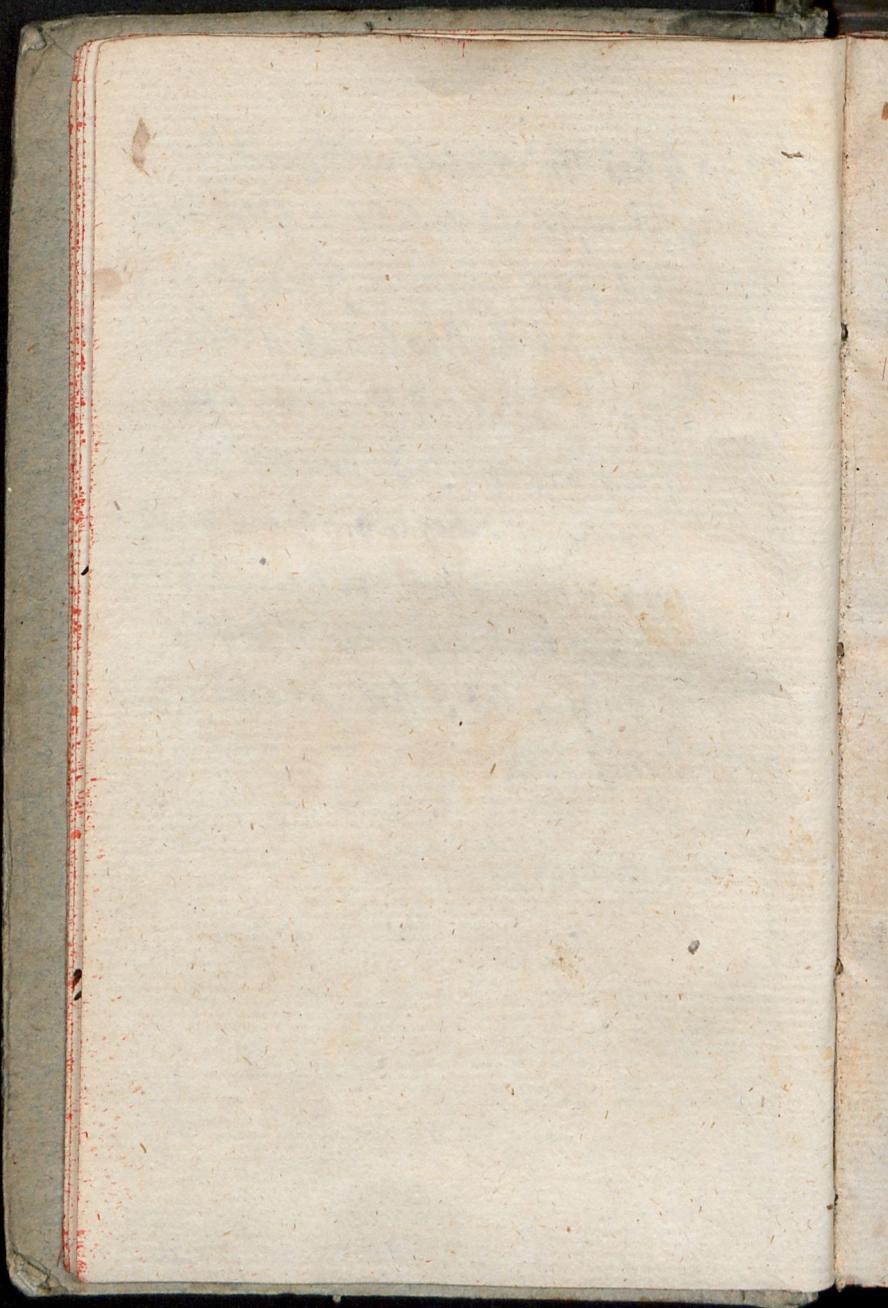
Güßsandlung 1782.

10^{no} Erwidr. des Vorworts der Päbste der
Königlichen Päpste unter dem Namen
von, und von denselben in ihrer
Milde ersäßig worden sind -
Frankfurt, und Leipzig im Jahr
da Pius der VI. aus Wien kam.

11^{no} Fortsetzung der vorzigen und op-
ferwilligen der Königlichen Päpste
mit ihrem Anfang gezeigter
Anmerkungen über den Mönchs-
stand Wien 1782. und in der
Eingeweihten Güßsandlung in
Frankfurt.

12^{no} Gedanken von dem Canonicis
oder dessen Herrn, und ihren Pre-
:benden aus dreyen Patrioten
Wien 1782.

ihne über den Hofen Wand der
Römisch Katholischen Kircheng.
wid. von einem bayrischen
Jesuiten in Westphalen. Pan.
1. Timothe 4. In den letzten
zeiten werden viele von dem glauben
abirren, und anfangen irren Irrth.
verwirren geyhen, und lassen den Tr.
sch. und irrtümern obliß zu werden.
Göttingen bey Johan Christian Tied.
terich 1782.



6

Zusammenkünfte

beym
Rathhaus.

Von
Gundermann.



A. L. Rosalba inv. d. f.

Prag. 1782.

Summa

1000

1000

1000

AK

1000



Alles wird angetastet, alles untersucht, und kritisiert! — ist bisher einerley Sage gewesen, und es ist doch noch eine Klasse Leute davon frey, von einer kritischen Feder noch nicht behandelt worden; diejenigen können also stols seyn, und sich brüsten: ach! über uns ist noch nichts da; können mit sich selbst zufrieden, die verschiednen Avertissements durchlesen, und die mancherley Arten Brochuren, und Anmerkungen, &c. durchblättern: — Ein wenig Geduld! lesen sie auch dieses!

Da es erlaubt ist, in den Tempeln Gottes mit kritischen Augen herumzuschauen, und ge-weihte Häupter zu beurtheilen, so wird man dieses noch weniger verargen können, auf die weltlichen Togas zu sehen, und ein Wisgen ins Capitolum zu blicken.

Es wird ein wenig Aufmerksamkeit erregen, es ist zu vermuthen; es kann auch seyn, daß vielleicht gegenwärtige Schrift zu einem

Stoff einer neuen Brochure bey irgend einem kritischen — Kopf wird dienen müssen, meinetwegen, wird auch wieder was Neues zu lesen seyn, und man kommt wenigstens nicht aus der Mode unserer (a) Aristophanischen Zeiten — Doch wenn auch etwas wider diese erwelche Blätter geschrieben wird, bin ich auch schon wieder gefast die Streiche aufzufangen, und zu vergelten. —

Man höre also, was von Senat, und de rostris (b) gesprochen wird.

Ja, — *Convenit multitudo, & confusa est.* z. d. Eine Menge kamen zusammen, und wurden verwirrt.

(a) Aristophanes war ein griechischer Satyrenschreiber, der auch um eine Bezahlung den Edlen Socrates angriff, und ihn sogar in einem seiner Stücke, die Wolken genannt, auf der Bühne lächerlich machte.

(b) Rostra waren bey den Römern Schiffschändel von eroberten Schiffen die auf dem Platz standen, davon die römischen Oratores ihre Reden hielten.

Er



Erste Zusammenkunft.

Zween Prozessirende, nachher noch einer dazu.

1ter. Ach! guten Morgen! — auch was da zu thun? ist der Herr auch ein Prozeßpatient?

2ter. Leider! es war an dem, daß für mich sollte definitive gesprochen werden, mein Gegenpart suchte schon einen Vergleich.

1ter. Meine Sache wär schon distribuir, hat viel Mühe gekostet, was hilfts?

2ter. Ich hab' von Pontius zum Pilatus appellirt, doch siehe da Herr Berthraume.

3ter. Guten Morgen meine Herrn, was discuriert ihr mitsammen?

2ter. Wir könnten billig Klaglieder Jeremia singen.

3ter. Aus was Ursachen?

2ter. Ich glaube sie können's errathen, weil wir hier stehen.

3ter. Und betrachten, wie weitschichtig dieß geben sey.

1ter. Das glaub ich, s' muß weitschichtig seyn, wie viel Juramente müssen hier Platz haben, doch wie ist's denn mit ihnen abgelausen? — hm! sie zucken die Achseln.



3ter. Langsam genug processirt, aber wie's zum Auszahlen kommen, da wär's Geld bald eingestrichen, eitel Nichts ist jetzt in meinem Beutel, kann mich fast nicht trösten über den Verlust meiner verlohrenen Pfennige, weil sie nicht mehr seynd.

2ter. Aber wie isst denn zugegangen?

3ter. Das weiß ich selbst nicht, wie's zugegangen ist; Inu wies halt Mode ist, meinem Herrn Rechtsfreund wird eben auch vielleicht ein goldener Regen von dem Gegenwind seyn zugejagt worden, und da wirds auch bey ihm geheissen haben, quis potest resistere tot armatis? z. d. Wer kann so viel Bewaffneten widerstehen? wie auch jener, dem ein paar Duzend holländer Dukaten in die Hand gedruckt worden.

2ter. Ja s'Gold blent.

3ter. Drum haben sie auch gerne blöde Augen, wie sie zum End des Processes kommen sollen, s' ist ihnen noch allzeit dunkel, sie können nichts schliessen, s' muß prolongirt werden, und wenn man dann einen Beutel Geld hätte so groß wie die Welt, so blieb auf die leht ein immensum inane darinnen.

1ter. Ja wohl — doch weiter von ihrem Prozeß — 's ist ja alles verkauft worden?

3ter.

2ter. Geschehnes ist vorbei, obwohlen ich glaubte es wäre nicht nöthig gewesen, den Pupillen die Sachen zu verkauffen, und die wenigen Schulden hätten immer von dem Gelde (was noch da lag) können bezahlt werden — doch die Herrn sind Liebhaber vom verkauffen.

2ter. Ja die Commissionen kosten viel.

3ter. Die eben auch nur sind gehalten worden um Geld zu bekommen! Ich will des Teufels werden, wenn die Herrn in 6 Commissionen was anders gethan haben, als sich niedergesetzt, einander angeschaut, gegähnt, dann ein paar Worte gesprochen, einander Taback präsentirt, das Haus, die Zimmer besehen, und dann ihren Weg wieder weiter genommen.

2ter. Das war freylich Arg.

1ter. Ja solche Visiten muß man theuer bezahlen.

3ter. Es ist mir nichts angenehmes damit wiederfahren, nun ist's doch zum Verkauf gekommen — erant conjuncti, & habebant omnia, possessiones, & substantias vendebant. z. d. Sie waren vereinigt, und hatten alles gemein, sie verkauften Besizthümer, und Habseligkeiten.

2ter. Sie werden noch über ihren Prozeß ein Sophist werden.

) 4

3ter.

zter. Man kann es seyn, man wird täglich klüger, die Erfahrung lehrt, jezt seh ich wohl ein, das der Spruch nicht wahr sey; Niemand kann zweyen Herrn dienen. Das Gegentheil find ich an meinen gewesenen Rechtsfreund, und eh' will ich einen Zwenkampf mit dem Satan eingehen, — und dem, welcher dich ins Recht zicket, und deinen Rock nehmen will, überlasse ihm auch deinen Mantel.

Iter. Ja das ist wohl wahr — aber ich muß es schon enden, mag gehen wie 's will — doch da kömmt eben mein Rechtsfreund, adieu unterdessen meine Herren. —

Zweyte Zusammenkunft.

Der Rechtsfreund, und sein Client.

Client. Guten Morgen, wünsch wohl geruht zu haben — heut ist schon wieder ein Tag mehr. —

Rechtsfr. Es werden noch mehr Tage vorbegeh'n.

Client. Mir wird bald die Zeit lang.

Rechtsfr. Mir nicht, die Schriften wolten Zeit haben: Es läßt sich nicht übereilen, sie verstehen den Handel nicht.

Client.

Client. Eben das ist mein Schaden, und
ihr Nutzen, mein Beutel wirds gewahr.

Rechtsfr. Hören sie, ich habe das Jus
nicht gelehret für die lange Weil.

Client. Doch, doch, sie sind ja mein Rechts-
freund für die lange weil, denn ich komme nicht
zum End.

Rechtsfr. Es laßt sich nicht schnellen, sie
haben eine gute Sache, und gute Dinge wollen
Weil haben, Replic, Duplic, Triplic, Re-
cels, Copia, Beslagen, Tax, Jura, ein
Ehrentruak für die Kanzley, & cætera.

Client. Es wird mir übel, — doch kann
ich alles noch ertragen, ausgenommen das Teu-
fels & cætera; das kommt mich so theuer an.

Rechtsfr. Ja, das ist Sryli.

Client. Ey, ich wollt, das euer Stil
wäre, wo der Pfeffer wächst, es ist Stili, das
wenn die Sach lang hin, und her ventelirt,
auch durch viele Kosten renommirt worden,
wenn die Kanzley Jura bezahlt, man zum Ver-
gleich rathet, besser ist ein magerer Vergleich, als
ein fetter ungewisser Prozes, das dank euch ein
spizigs Hölzel, wenn ich alle verprozessirt, soll
ich erst eines andern Gnaden leben.

Rechtsfr. Nur geduld, es wird schon noch
gut werden.



Client. Das ist ein gar zu gutes Kraut die Geduld, aber consolamini vos in verbis istis, z. d. tröstet euch mit diesen Worten: spricht der heilige Paulus.

Rechtsfr. Ja, man darf sich nicht übereilen, Canis festinans caecos parit Catulos — z. d. Eilen thut nicht gut — ein Sprichwort. Doch wir wollen die Sach noch besser untersuchen.

Client. Wollen sie noch mehr suchen? sie haben schon genug gefunden.

Rechtsfr. Nun ein jeder thut das seinige thun sie nun auch das ibrige, in der Kanzley sitzen auch noch einige die haben eine Andacht an sie, sie haben doch zu ihren Diensten manche Feder mühselig gespitzt, manche Schrift abkopirt, auch zu Zeiten radirt. Item: unsere Frauen zu Haus haben immer sehr laborabel bey ihren Herrn für sie gesprochen. Das kost ihnen nicht viel, erwann spizen, erwann ein Modeband, dadurch obligiren sie sich Herrn, und Frauen, das ist doch fürwahr ein grosses Glück für sie.

Client. Das Glück wird Kinder, und Kindskinder noch kränken. Meine lieben Herrn, sie haben gut schwätzen, ich aber übel bezahlen, — hätt' ich's zuvor gewußt!

Rechtsfr.

Rechtsfr. Gerößt Herr! — in der Mo-
ment hab ich eine Schrift von 5 Bögen lang
concipirt, nun kommen sie unterdessen, wir
wollen ein Glas Wein frühstücken, ich bin vdl-
lig heiftig, und meine Kehle ganz trocken, wir
werden noch zeitlich genug erscheinen.

Client. Ja, ja, der Wein macht klug,
und sie brauchen Klugheit, kommen sie. —

Dritte Zusammenkunft,

Zween Procuratores nachher die zween die
von allen Anfang waren.

1ter Procur. **E**st testamentum subreptitium,
testator non erat sibi præsens. z. d. das
Testament ist unterschoben, heimlich gemacht, der
Erblasser war sich nicht gewärtig.

2ter. Unde probatur hoc? hæc dicun-
tur, non probantur, ergo assero contrarium
erat sibi præsens. Wo ist der Beweis? man
kann nur dieses reden, ohne zu beweisen, also ich
sage ein Gegentheil, er war sich gewärtig.

1ter. Non erat sibi præsens — ubi
ergo subscripti testes? quis interfuit. Nein,
er war es nicht — wo sind denn die untergefer-
tigten Zeugen? Wer ist vorgestanden.

2ter.



2ter. Testator erat sui juris. Der Erblasser konnte sich seines Rechts gebrauchen.

1ter. Non erat sui juris, sequestratur ergo hæreditas usque ad rei decisionem. Mein, niemals, man muß also der Erbschaft vorstehen, bis zum Ausfall der Sache.

2ter. Est contra omnia jura: das ist wieder alle Rechte. (laufen mitsammen ab, (die zween Aeltesten.

1ter. Nun sehen sie, wie sie sich so eifrig zanken, dann ist's kein wunder, daß sie heifrig werden.

2ter. Nach dem Prozeß saufen sie doch einander wieder Bruderschaft zu, — die alten Juristen waren auch Juristen, sed non ita caudati, nicht mit so viel Umschweif.

1ter. Ja die Zeiten sind immer schwerer, die Zänkeren kosten immer genug, je grösser der Eifer, desto theurer.

2ter. Ja bey ihnen heist's: *petite & dabitur vobis*, begehret, und es wird euch gegeben. Doch sagen sie mir, was ist den jeziger Zeit ein Prozeß?

1ter. Ein Prozeß ist *hilce temporibus* ein Zankfein zwischen mein, und dein, habet *vim attractivam* in manus Advocati, & *ablactivam* ex Crumona rei. z. d. Hat eine anziehen-

hende Kraft in die Hände des Advocaten, und eine Abziehende aus dem Beutel des Prozessirenden.

2ter. Aber wie weit ist *Justitia* von *Injustitia* unterschieden?

1ter. Nicht weit, es ist nur eine papierne Wand darzwischen, auf einer Seite logirt die *Justitia*, auf der andern die *Injustitia*, wenn das Papier durchschlägt NB. wegen schärffe der Dinte, stieß *Justitia*, und *Injustitia* zusammen.

2ter. Treflich, aber still, daß uns Niemand hört, wollen weiter gehn.

Vierte Zusammenkunft.

Ein *Procurator* und sein *Amanensis*, nachher ein *Prozessirender*.

Aman. **G**eschwind! es ist was nothwendigs, gut, daß ich sie gefunden.

Proc. Was giebts?

Aman. Es ist eine *Parthie* da, wollt' sich gerne *recommendiren*.

Proc. Ists vielleicht ein *Candidat* von armen *Seckel*?

Aman. Es scheint nicht, er ist gleich mitgekommen, die *Frau* läßt ihn sehr *recommendiren*, denn er hat sich mit einem fetten *Küchenpräsent* *insinuirt*.

Proc.



Proc. Exempli gratia.

Aman. Zwey massive Westphällische Schinken, ein halb Duzet Würst, von braunem Schweigischen Stoff;

Proc. Der muß einen fetten Verstand haben, gut daß er da ist, er könnte mir von meinem Herrn Collega abgefangt werden, sie sind ohnedem auf solche Personen, wie die Kapet auf dem Meer, mit dem Armen ist nicht viel zu thun.

Aman. Da ist er —

Client. Bitt um Verzeihung, ich hab einen Liquiden-Prozeß, hier sind auch schon die Acta.

Proc. An mir solts nicht mangeln, wenns nur bey ihnen nicht mangelt, denn ohne Geld —

Client. Ich verstehe sie — aber denken sie unterdessen an die Schinken und Würste, ich werde mich wissen einzustellen, die Madam hat mich schon informirt.

Proc. Meine Frau ist in diesen sehr wohl practicirt, adressiren sie sich nur an sie, es ist um einen Pelz zu thun.

Client. Aber wirts vielleicht lang werden, der Pelz ist nur für den Winter, est periculum in mora.

Proc. Modo non sit in crumena, sie haben sich recht glücklich an mich adressirt.

Client. Ich fasse großes Vertrauen.

Proc.

Proc. Kommen sie nur heute Nachmittage, so um 3 Ubr zu mir, wir werden aus der Sache noch besser sprechen.

Client. Ich empfehle mich.

Fünfte Zusammenkunft.

Ein Studiosus Theologiae, und der Amanensis.

Aman. Ach! Serviteur! wohin?

Stud. Nach Haus, habe Morgen Examen, ich muß mich präpariren.

Aman. Viel Glück, — ich geh' auch den Weg zu Haus, wie gehts denn immer?

Stud. Wie solls denn gehn? spes consolatio mea.

Aman. Wenn sie nur erfüllt wird, also werden sie auch die Zahl der Geistlichen vermehren!

Stud. Was zu thun? wenn nichts anders vorfällt, muß man wohl den Stand wählen.

Aman. Es giebt ihrer aber zu viel, und die meisten lassen sich immermehr Curam corporis die Leibsorge, angelegen seyn, als curam animarum, Seelsorge.

Stud. Und lassen sie sichs eben nicht auch angelegen seyn?

Aman.



Aman. Ja bey uns ist's was anders, wie
sind weltlich, sed vestrum regnum est de hoc
mundo, z. d. Euer Reich ist nicht von dieser
Welt, ich wolte sie wurden lieber ein Jurist.

Stud. Es sind ja ihrer auch schon zu viel,
daß einer dem andern die Processen von Mund
weg schnappen, und mi Deus! per fas, & ne-
fas unum per idem, durch Recht und Unrecht.

Aman. Ach, sie Herrn Theologen ver-
scheigen sich auch manchmal in ihren Scrupeln.

Stud. Vos Domini æquitatem, & æqua-
litatem exhibere! z. d. Ihr Herrn übet Ge-
rechtigkeit und Willigkeit aus.

Aman. Ja, man muß leben.

Stud. Das glaub' ich, drum eben schreien
manchmal die armen Clienten: Miseremini
mei! miseremini mei! perit in dolore vita
mea, & anni mei in gemitibus, erbarmet euch
meiner, erbarmet euch meiner! es vergehet mein
Leben in Schmerzen, und meine Jahre in Klagen.

Aman. Ha, ha, ha, ich muß lachen, weil
sie so gar Texte citiren.

Stud. Jetzt ist es Mode, das die Hell-
Schrift so bombardirt wird, daß sie ihre Texte
zu allerhand herleihen muß, und ich richte mich
auch wenig nach der Mode, sonst wird man an-
tique, wenn man die Mode verachtet, sehen sie,
und einige passen auch in unsern Discurs, aber
wei

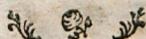
weiter, sie sagten, sie müssen leben, ich auch, aber ihre Arbeit muß theuer bezahlt werden — qui vero non habet, etiam id, quod habet, auferetur ab eo, wer aber nicht hat, wird ihm auch das, was er noch hat abgenommen. Sehen sie, das trifft auch bey ihnen ein.

Aman. Nos habemus legem, & secundum hanc legem judicamus, wir haben Gesetz, und nach diesem Gesetz richten wir. Sehen sie! ich citire ihnen auch etwas.

Stud. Sie müssen die Passion gerne lesen, ja da finden sie auch einen ganzen Prozeß darinnen; es waren da falsche Zeugen, Judas nahm 30 Silberling, daß er ihn verrieth, und Christus der Herr ist doch ganz legaliter gekreuziget worden.

Aman. Es waren aber die Hohenpriester, und Schriftgelehrten, die es dahin brachten. — Doch wir wollen nicht zu weit in den Text kommen — kurz, wir müssen sich nach den Gesetzen richten, es ist so der Gebrauch, quis contra torrentem, wer wird wider den Strom schwimmen. — und kömmt denn nicht allzeit das decisum von Rath?

Stud. Per Deum immortalem! der Rath ist auch manchmal bestellt — Herr verzeih ihnen, denn sie wissen nicht was sie thun! ist mancher Rathsherr, kann nichts anders,



als etwa ernsthaft im Rath sitzen, die Augenbraunen ziehn, die Stirne fallen, und sich ein männlich's Ansehn geben wollen, wenn ihm auch nur erst die Pflaumen am Rine hervorkeimen. Ich seh' selbstn manchmal einen mit seinem Degen herum spaziren, der eben aus der Urfach im schwarzen Kleide dahergeht um Ehrforcht, und Ansehn zu gewinnen, er ist ein Italienisch Produkt, gereist in sein Vaterland, ob allda entweder seine vaterländische Luft zu athmen, oder — doch wer weiß, kurz er konnte da nicht Wurzel fassen, kam wieder zurück, und unser Boden schlug im besser an — er ward Rathsherr, und kann nicht einmal mit Unstand Taback schnupfen.

Aman. Ich darf's schon hören, aber wenns ein anderer hörte — mit Rathsherrn ist nicht zu spassen.

Stud. Quis tentabit crimina adversus electos? — wer wird denen Auserwählten Verbrechen vorwerfen. Aber es wird vielleicht bald anders aussehen.

Aman. Ich denke auf keine Veränderung.

Stud. Weil's ihnen nichts nutzen wird.

Aman. Es wird mit ihnen auch anders werden.

Stud. Das wird gut werden, advenit ex Syon, ille qui avertet impietates. & d.
Er



Er ist von Syon gekommen, der alles Unrecht
abwenden wird.

Aman. Nondum hora adventa est —
i. d. die Stund ist noch nicht da.

Und da giengen die Herren von einander,
und die Unterredungen schlossen sich, weils Mit-
tagszeit war, folglich den Magen befriedigen
mussten, weil man eben auch nicht gern est —
nur ein Bischen, und da wirts eines nicht
überlässig, doch nach Belieben.



78 L 1694

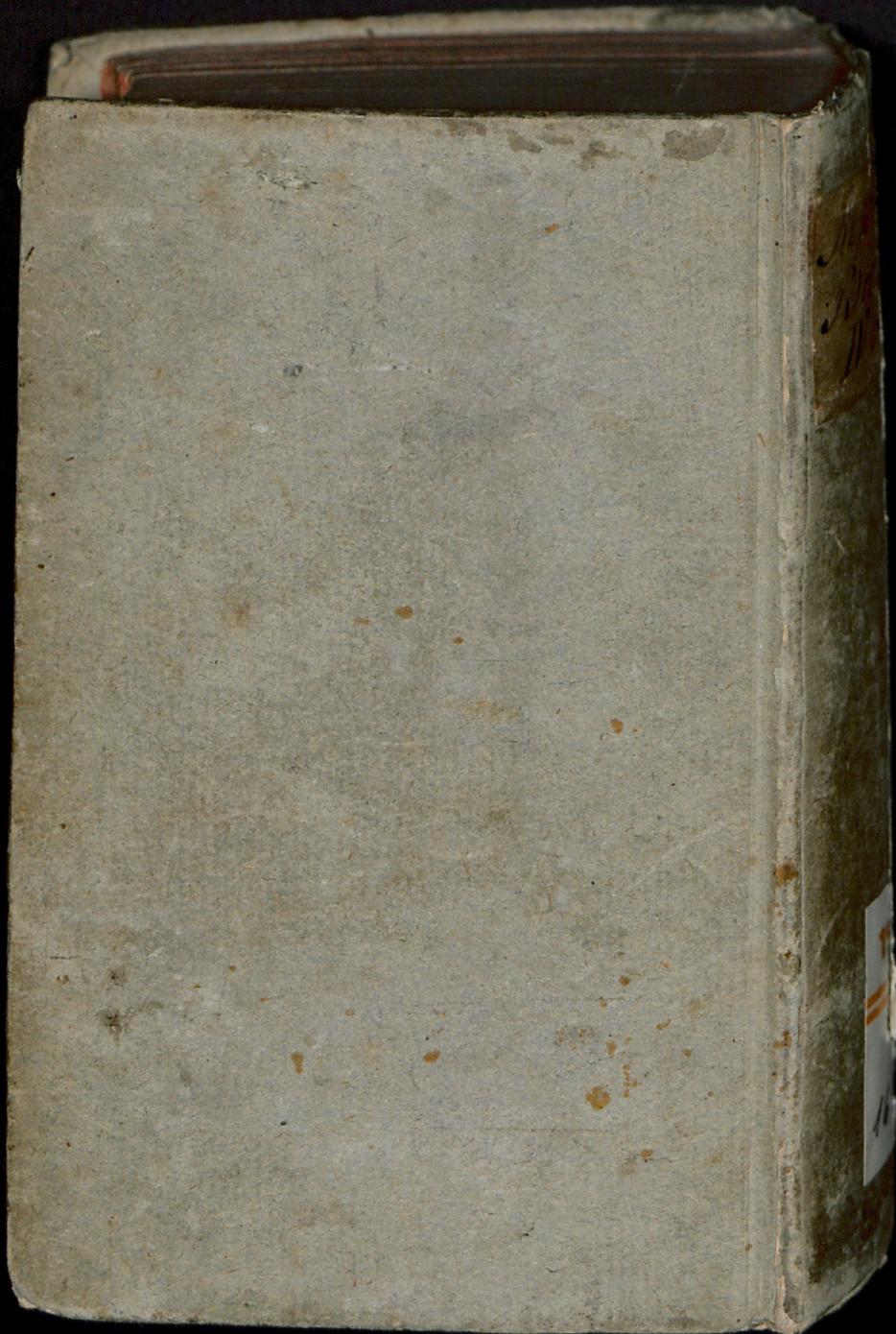
ULB Halle
004 709 241

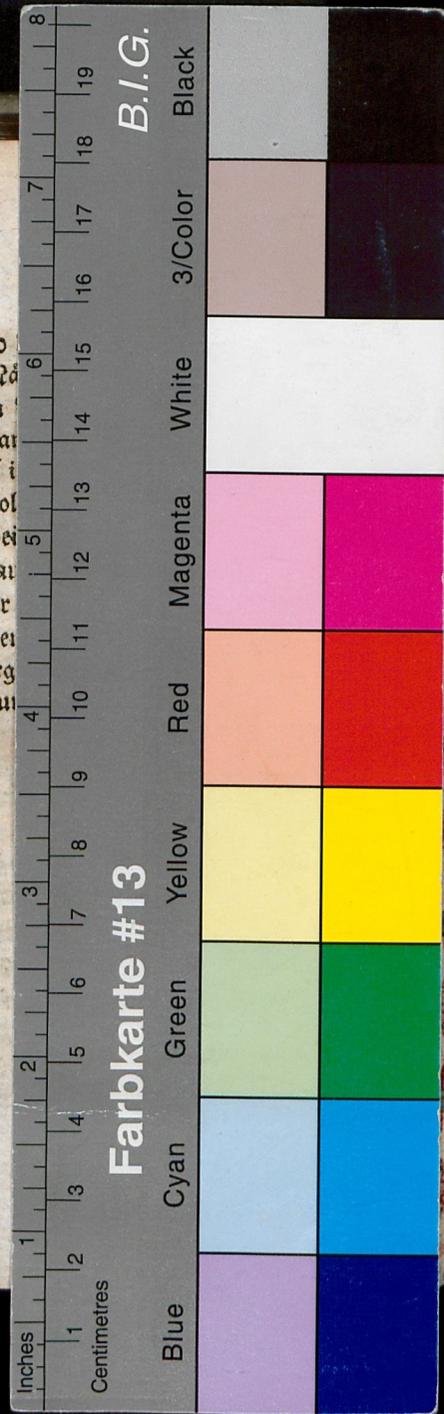
3



f
5b.







Zusammenkünfte

beym

Katthaus.

Von
Gundermann.



Prag. 1782.